

Im Interview

Jugendinformationszentrum München (JIZ)/Initiativgruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. (IG) Stephan Hadrava/Michael Kröger

Herausragendes und Spezielles

Welches sind die Besonderheiten Ihres Projektes?

Es handelte sich um ein Gemeinschaftsprojekt zweier, in unterschiedlichen Bereichen tätiger Einrichtungen (IG: interkulturelle Jugendarbeit; JIZ: Jugendinformation und -beratung).

IG und JIZ waren Initiatoren und Koordinatoren eines Gesamtprojektes, welches viele Einzelprojekte unterstützte, u.a. mit Hilfe von Workshops, persönlichem Know-how und durch akquirierte Fördergelder. 18 Gruppen und Schulklassen mit insgesamt über 200 Jugendlichen beteiligten sich am Wettbewerb. Es entstanden Videos, Radiobeiträge, Fotos, ein Essay, ein Hip-Hop-Song, ein Comic und ein Kalender zum Thema „Ehre“.

Alle Beiträge sind unter www.eine-frage-der-ehre.de abrufbar und als DVD-Dokumentation erhältlich.

Die Ergebnisse wurden bei einem großen Event für Jugendliche und Fachleute in der IG-Jugendfreizeitstätte „Feuerwache“ präsentiert und prämiert. Diese Veranstaltung diente gleichzeitig als Vernissage der entstandenen Ausstellung *Eine Frage der Ehre?!*

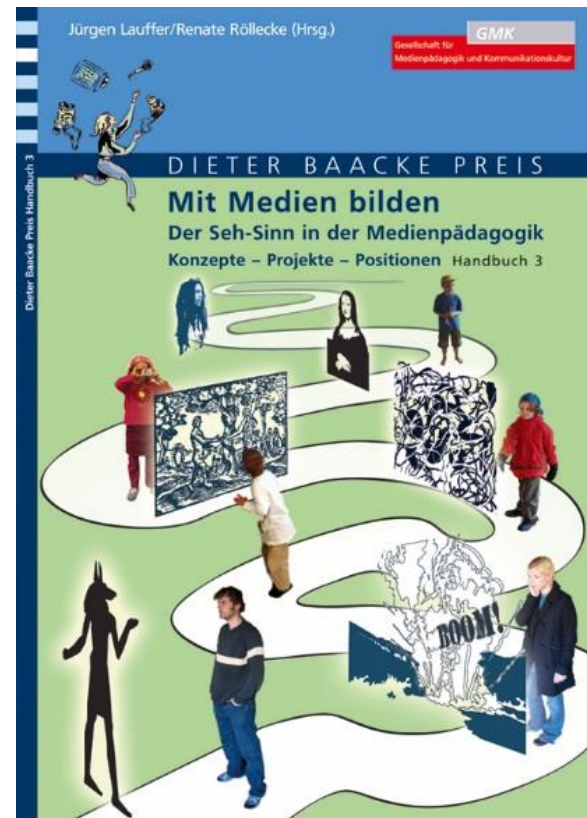
Die Ausstellung ist das reale Pendant zur virtuellen Homepage. Sie wanderte nach dem Projektabschluss durch Einrichtungen der Münchner Jugendarbeit und wurde in den Räumen der Münchner Volkshochschule gezeigt.

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele wurden mit welchen Methoden verfolgt?

Vorrangiges Ziel war die thematische Auseinandersetzung mit dem Thema „Ehre“. Die multimedialen Möglichkeiten waren eine attraktive Form der Umsetzung, die für viele Jugendliche die erste Annäherung an aktive Medienarbeit darstellte.

IG und JIZ boten Workshops an (Audio, Html, Comic) und betreuten zwei Audioprojekte mit Schulklassen. Die Produktionen wurden in der Regel in Gruppenarbeit umgesetzt – unterstützt von Pädagog/-innen vor Ort (Lehrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Medienpädagog/-innen).



Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte

Welche Vorkenntnisse hatten die Teilnehmer/-innen?

Da Gruppen mit stark differierenden Bildungshintergründen (z.B. Sprachförderklasse/Hauptschule und Gymnasialschüler/-innen) und unterschiedlichsten Alters (Teenie bis junge Erwachsene) teilnahmen, waren die Vorkenntnisse sehr unterschiedlich.

Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?

In einigen Gruppen ging es um den Erwerb grundlegender Medienkompetenzen, in anderen wurden komplexe Medienprodukte konzipiert und erstellt (z.B. Spielfilme).

Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?

Aufgrund der differierenden Medienprojekte wurden unterschiedliche Kenntnisse erworben, wie z.B.:

- Technisches Know-how (Videokamera, Aufnahmegerät, Mikrofon usw.)
- Grundkenntnisse in Video- und Audioschnitt
- Interview- und Gesprächsführung („offene Fragen“...)
- Gruppenarbeit anhand eines gemeinsamen Medienprojektes (Film, Audio, Comic, Foto, Umfrage usw.)
- Auseinandersetzung mit dem Thema „Ehre“ bzw. dem eigenen Ehrbegriff

Welche sozialen oder kommunikativen Kompetenzen wurden durch das Projekt gefördert?

Im Vordergrund aller Produktionen stand die thematische Auseinandersetzung mit dem Ehrbegriff. Alle Beiträge wurden in Teamarbeit erstellt und förderten somit gruppenspezifische Prozesse. Da Interviews wichtiger Bestandteil vieler Projekte waren, wurden kommunikative Kompetenzen, wie z.B. Fragetechniken, erlernt.

Probleme und Grenzen

Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?

Die Durchführung des Wettbewerbs (Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung und Workshops, Kosten für die Webseite/Ausstellung/Präsentation, Preisverleihung usw.) erforderte erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Über das Stadtjugendamt München und die Aktion Mensch konnten rund 10.000 Euro an Finanzmitteln akquiriert werden. Außerdem fanden wir zahlreiche Partnereinrichtungen in München, die uns tatkräftig unterstützten (z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit, als pädagogische Berater/-innen oder mit Equipment und Räumen).

Technik

Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?

Da es sich um einen offen ausgeschriebenen Wettbewerb handelte, waren die technischen Voraussetzungen je nach Möglichkeit der teilnehmenden Gruppe/Einrichtung sehr unterschiedlich. Das nötige Equipment war entweder in der Schule/im Jugendtreff vorhanden, wurde von den Projektbetreuer/-innen gestellt oder z.B. im Medienzentrum München ausgeliehen.

Für die Koordination des Gesamtprojektes wurden E-Mail-Verteiler eingerichtet. Zur Erstellung von Trailern und Umwandlung der Beiträge in ein webfähiges Format benötigten wir einen leistungsstarken PC und eine „einfache“ digitale Schnittsoftware (Nero). Für die Erstellung der DVD-Dokumentation verwendeten wir einen handelsüblichen (externen) DVD-Brenner.

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessent/-innen geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?

Erstens: Medienpädagogische Projekte dauern länger als geplant. Und zweitens sind ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen sowie Partner(einrichtungen) aus Jugendarbeit und Schule sehr wichtig.

Motivation

Was hat den beteiligten Kindern, Jugendlichen und Pädagog/-innen besonders viel Spaß gemacht? Was fanden sie besonders motivierend?

Motivierend für viele Teilnehmer war das Gefühl bei einem „großen“ Projekt mitzumachen und dass sie und ihre Beiträge öffentlich präsentiert wurden (Preisverleihung mit TV-Stars aus Marienhof, Wanderausstellung, Webseite, DVD).

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projektes

Welche Bereiche des Projekts haben bei der Zielgruppe nachhaltig gewirkt?

Das Ziel einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Ehrbegriff wurde bei den rund 200 teilnehmenden Jugendlichen erreicht.

Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?

Viele Personen wurden und werden durch die Wanderausstellung (u.a. in der Münchner Volkshochschule) und die Internetseite www.eine-frage-der-ehre.de erreicht.

Läuft das Projekt noch oder gibt es Anschlussprojekte?

Ein Anschlussprojekt konnte von IG und JIZ nicht durchgeführt werden, aber in Jugendzentren des KJR (Kreisjugendring) München-Stadt wurden inzwischen drei weitere Videofilme zum Thema „Ehre“ produziert.

Themen

Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?

Mit dem Thema „Ehre“ wurde ein spannendes, auch bei Jugendlichen unterschiedlich besetztes Thema angesprochen. Da es weder einen „pädagogischen Zeigefinger“ noch eine mediale Einschränkung für die Bearbeitung gab, konnte sich in den interkulturell zusammengesetzten Jugendgruppen ein spannender Diskurs zu „ihrem“ Ehrbegriff entwickeln.

Welche Themen sind generell im Rahmen der Medienarbeit für Ihre Zielgruppe interessant?

Der Schlüssel für erfolgreiche Projektarbeit ist die Verankerung in der Lebenswelt der Zielgruppe.

Trends und Interessen der Zielgruppe

Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Online-Communities, in München in erster Linie www.Lokalisten.de, erfreuen sich bei Jugendlichen größter Beliebtheit. Es werden vor allem die kommunikativen Features genutzt, also Chat und internes Mailsystem.

Negativer Trend bei der Internetnutzung ist die sog. Abzocke im WWW.

Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie eventuell darauf ein?

An das JIZ wenden sich verstärkt Jugendliche, die wegen unabsichtlich abgeschlossener Abos von Webseitenbetreibern z.T. massiv unter Druck gesetzt werden. Das JIZ berät im jeweiligen Einzelfall und veröffentlicht auf seinen Webseiten Tipps zur WWW-Nutzung und Reaktionsmöglichkeiten gegen die „WWW-Abzocke“.

Darüber hinaus ist ein Online-Beratungsforum für Jugendliche in Planung.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs

a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?

Der Erfolg unseres Projektes bestärkt uns in der Durchführung weiterer Projekte.

b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?

In einer Zeit, in der das Internet aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken ist, ist aktive Medienarbeit, speziell mit bildungsbenachteiligten Heranwachsenden, von größter Bedeutung.

Struktur und Rahmen

Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Grundsätzlich wünschenswert ist eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung medienpädagogisch tätiger Einrichtungen durch die öffentliche Hand. Für erfolgreiche Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist zudem eine verstärkte Netzwerkbildung unabdingbar.

Da Kinder und Jugendliche immer mehr Zeit in der Schule verbringen (achtjähriges Gymnasium, mehr Ganztageschulen) gilt es die Kooperation mit den klassischen Bildungseinrichtungen zu intensivieren.

Interviewpartner

Stephan Hadrava, Dipl. Sozialpädagoge, seit November 2000 Pädagogischer Mitarbeiter im Jugendinformationszentrum (JIZ) München, Schwerpunkte: Beratungs- und Informationsangebote für Jugendliche im WWW und (Online-)Projektarbeit mit Jugendlichen.

Michael Kröger, Dipl. Sozialpädagoge, Pädagogischer Mitarbeiter der Initiativgruppe e.V., langjährige Erfahrung in interkultureller Jugendarbeit und Medienarbeit mit Jugendlichen, Schwerpunkt: Audio- und Musikprojekte.